Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 15. Lincoln, Neb., Donnerstag, 16. Mai 1895. No. 52.

State Hist Society 115

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Das Begräbniß der Umsturzvorlage.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag hat Paragraph 111 der Umsturzvorlage, den Hauptabschnitt der Maßnahme, verworfen.

Der Socialist Bebel hatte zuvor den Duellunfug angegriffen und erklärt, daß derselbe der Religion und Moral zuwider sei. Er verbreitete sich ganz besonders über die studentischen Verbindungen, in denen das Duell formell anerkannt sei.

Hierauf erwiderte Kriegsminister Gen. Bronsart von Schellendorff, daß Herr Bebel unfähig sei, die Anschauungen der Offiziere in dieser Frage zu begreifen. Zum Duell, so fuhr er fort, werde in der Armee nur Zuflucht genommen, nachdem alle auf eine friedliche Schlichtung der Angelegenheit abzielenden Versuche fehlgeschlagen seien.

Darauf verwarf der Reichstag die Commissions-Amendements zu Paragraph 111 der Umsturzvorlage und dann den Paragraphen selbst, welcher den wichtigsten Abschnitt der ganzen Maßnahme bildet.

Der Klügere gibt nach.

Berlin, 11. Mai. Oberbürgermeister Zelle hat seinen Strafantrag gegen die „Kreuz-Zeitung" zurückgenommen. Es bezog sich der Antrag auf die Behauptung des ultra konservativen Blattes, daß der Oberbürgermeister sich in Verbindung mit dem dem Reichstag seitens der Stadtverordneten übersandten Protest gegen die Umsturzvorlage einer Rechtsübertretung schuldig gemacht hat. Um nicht noch Oel in's Feuer zu gießen, hat nunmehr der Oberbürgermeister von einer Verfolgung des Blattes Abstand genommen.

Berlin, 11. Mai. Die Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher von 72 Städten des Königreichs Sachsen — nur Schirgiswalde und Ostritz hatten die Betheiligung sowie jegliche andere Ehrung des Fürsten abgelehnt — hatten sich gestern in Friedrichsruh eingefunden. Die bedeutende Abordnung überbrachte die gemeinsame Urkunde der Städte Sachsen's zum Ehrenbürgerrecht und den nachträglichen Glückwunsch der 72 Städte. Diese Massen Ehrung machte auf den Altkanzler sichtlich einen tiefgehenden Eindruck. Den Vertretern Dresden's sprach er auch seine hohe Genugthuung über die „Bismarck-Stiftung für Dresden" aus, welche in Höhe von 80,000 Mark in's Leben gerufen ist und dessen Zinsen alljährlich am 1. April an strebsame Söhne Dresdener Bürger und insbesondere solcher Männer, die im öffentlichen Leben um das deutsche Reich, das engere sächsische Vaterland oder die Stadt Dresden sich Verdienste erworben haben, ohne Unterschied des Berufs oder Standes zu ihrer weiteren Ausbildung oder zum Zweck besseren Fortkommens als Stipendien gewährt werden sollen.

Königsberg, 11. Mai. Hier ist der Artillerist Titz vom Feldartillerie-Regiment Prinz August von Preußen (Ostpreußisches) No. 1 kriegsgerichtlich erschossen worden, weil er einen Vorgesetzten ermordet hatte.

Caprivi.

Berlin, 11. Mai. Ex-Kanzler Graf v. Caprivi wird sich Mitte des Monats von Montreux, wo er seit seinem Rücktritt sich einem wohlverdienten Dolce far niente hingab, nach Skyren im Kreise Krossen begeben, um dort bei Verwandten seinen dauernden Wohnsitz aufzuschlagen. Das dortige Schlößchen hat einen kleinen Anbau erhalten, der den bescheidenen Bedürfnissen des Generals genügt, der bekanntlich ein großer Gartenfreund ist und mehr Werth auf die ihn umgebende Natur, als auf prachtvolle Räume legt.

Oesterreich-Ungarn.

Keine Ministerkrisis.

Wien, 11. Mai. Es liegt jetzt keine Gefahr einer unmittelbaren Krisis vor.

Kaiser Franz Josepf hat beschlossen, daß im Einklang mit der Note des Grafen Kalnoky wegen des Verfahrens des päpstlichen Nuntius Msgr. Agliardi zu Wien im Vatikan Vorstellungen erhoben werden.

Dem ungarischen Premier Baron Banffy ist angeblich ein hoher Orden zugedacht.

Serbien.

Belgrad, 11. Mai. Nach vierjähriger Verbannung kam heute Exkönigin Natalie hier an. Sie wurde von ihrem Sohn, dem König Alexander und einer ungeheuren, enthusiastischen Volksmenge empfangen. Ex-König Milan blieb zu Nisch.

Chile.

Ein chilenisch-bolivianischer Vertrag.

Buenos Aires, 11. Mai. Eine Depesche von Valparaiso meldet, daß zwischen Chile und Bolivia ein Friedens- und Freundschaftsvertrag abgeschlossen sei, dessen Bestimmungen zufolge ersteres an Bolivia einen schmalen Gebietsstreifen und einen Theil der Seeküste zwischen Iquique und Pisagua abtritt.

Chile erhält für diese Zugeständnisse Handelsvortheile.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 11. Mai. Der Chef des Ingenieurcorps der Bundesarmee, Brig. Gen. Thomas Lincoln Casey, ist nach Erreichung der hierfür gesetzlich festgesetzten Altersgrenze von 64 Jahren in den Ruhestand getreten.

Er hat den Oberst Wm. P. Craighill zum Nachfolger erhalten.

Greshams Befinden.

Washington, 11. Mai. Im Zustande des Sekretärs Gresham soll heute eine leichte Besserung eingetreten sein. Während der Nacht war er etwas unruhig und er schlief wenig, aber heute Morgen genoß er guter Ruhe.

Congreß-Abgeordneter Hitt von Illinois verbrachte eine sehr behagliche Nacht und befindet sich heute einigermaßen besser. Das Befinden des Herrn Coggswell und Generals Pleasanton hat sich ebenfalls etwas gebessert.

Admiral Almy schlief gut letzte Nacht, aber sein Zustand ist unverändert und prekär.

Beim Sekretär Gresham haben sich Malaria-Symptome gezeigt, was seinen Krankheitsfall erschweren mag. Er war häufig Malaria Angriffen ausgesetzt, dieselben waren aber bisher von irgend einem ernstern Uebel nicht begleitet. Da dem Patienten irgend welche kräftige Nahrung untersagt ist, hat er viel an Gewicht u Kraft verloren und wird er wahrscheinlich noch auf mehrere Wochen wenigstens an sein Bett gefesselt bleiben.

Saaten- und Wiesenstand.

Washington, 11. Mai. Die Mai-Berichte des Ackerbaudepartements weisen auf eine Zunahme von 1.5 für Weizen gegen den Durchschnittsstand im April, was im Ganzen 82.9, gegen 81.4 im April und 81.4 Punkte im Mai 1894 ausmacht.

Der Durchschnittsstand in den vornehmlichsten Weizenstaaten ist: Ohio 85; Michigan 78; Indiana 73, Illinois 90; Missouri 90; Kansas 48 und Californien 97 Punkte. Der Gesammtdurchschnitt dieser sieben Staaten ist 82.3, gegen 81.5 Punkte im Monat April, was einer Zunahme von beinahe einem Punkt gleichkommt.

In den südlichen Staaten rangirt der Durchschnitt zwischen 55 Punkten (in Texas) und 97 (in Alabama). Der Roggen hat seit dem letzten Monat zwei Punkte gewonnen; der Durchschnitt für den Monat Mai ist 88.7 gegen 87 an demselben Datum im Monat April.

Der Procentsatz von New York ist 97: Pennsylvanien 92; Michigan 88; Illinois 92 und Kansas 54.

Die Aussichten für Roggen im Roggengürtel des Landes sind gut. Ausgenommen davon sind die Staaten New York, wo der Grund zu trocken ist, Minnesota und Kansas, in denen der harte Winter soviel Schaden gethan hat, daß sich die Saat noch nicht recht wieder erholen konnte.

Der Durchschnitt für Wintergerste ist 94 gegen 62.3 im Monat Mai 1894 und 88.6 im Mai 1893. Der niedrigste Procentsatz ist in Texas, Indiana und Iowa, der höchste in New York, Californien und Oregon.

Die Frühjahrs-Weiden zeigen einen Durchschnittsstand von 89.7, gemähte Ländereien einen solchen von 89.4 Punkten.

Das Verhältniß vom Frühjahrs-Pflügen zeigte am ersten Mai 82.8 gegen 83.5 im Mai 1894 und 73.4 Punkte im Mai 1893.

Missouri.

West Plains, 11. Mai. Ebb E. Wells, der Kassirer der geschlossenen Willow Springs Bank, wurde heute hierher gebracht und für sein Erscheinen beim nächsten Termin des Kreisgerichts unter $15,000 Bürgschaft gestellt.

Er ist angeklagt Gelder angenommen zu haben, als er bereits wußte, daß die Bank sich in unsicherer Lage befinde.

Michigan.

Beide sanken.

Mackinaw City, 11. Mai. Der mit Kaufmannsgütern befrachtete Dampfer Cayuga rammte heute Morgen, während dichten Nebels, den Dampfer Joseph L. Hurd, der sich mit einer Ladung Bauholz auf dem Wege nach Chicago befand. Beide sanken.

Außer dem Koch des „Hurd", George Johnson von Chicago, wurden die Bemannungen beider Dampfer durch die „Minnola" gerettet.

Der „Hurd" ist auf Grund seiner Holzladung nicht ganz versunken, aber die „Cayuga" verschwand völlig unter dem Wasserspiegel.

Wisconsin.

Die Platform der Apaisten.

Milwaukee, 11. Mai. In der heutigen Sitzung des „Supreme Council" der A. P. A. erstattete das Comite für internationale Prinzipien-Deklaration und die Ausdehnung des Ordens auf alle Länder des Erdenrunds seinen Bericht durch den Vorsitzer Col. E. H. Sellers von Detroit. Der Bericht fand einstimmige Annahme. Der Inhalt stimmt im Wesentlichen mit dem, was die „Associirte Presse" bereits am Mittwoch darüber gebracht, überein.

Die Angelegenheit geht jetzt vor den „High Council" von Canada, bekannt als die C. P. A., und im Falle dessen Zustimmung werden die neuen Bestimmungen sofort in Kraft gesetzt und ein „Supreme Council of the World" eingesetzt werden. Dann erhält die Organisation einen internationalen Charakter.

Ferner unterbreiteten heute das Comite für Erziehung und politische Thätigkeit, sowie das Comite für gerichtliche Angelegenheiten und der Exekutiv-Ausschuß ihre Berichte. Wie verlautet, sind eine Anzahl Abänderungen politischer und anderer Art gemacht worden.

Die in der vorigen Jahressitzung zu Des Moines Jo., angenommene und veröffentliche Platform wurde unverändert beibehalten.

Heute Nachmittag findet die Wahl der Beamten statt. Es heißt, daß fast bei allen „Supreme"-Beamten ein Wechsel zu gewärtigen sei.

Die gestrige Jahresbotschaft des Präsidenten befindet sich in den Händen des Comites woran sie überwiesen wurde.

Die Sitzung wird wahrscheinlich morgen geschlossen werden. Einige der Delegaten reisen bereits heute ab.

Supreme-Beamten der A. P. A.

Milwaukee, 11. Mai. Folgende Supreme-Beamten der A. P. A. wurden erwählt:

W. J. H. Traynor, Detroit, Präsident; Richter J. H. Jackson, Ft. Worth, Tex., Vice-Präsident; E. H. Dunbar, Boston, Staats-Sekretär; J. H. Taulbey, Covington, Ky., Kaplan; C. T. Reatty, Detroit, Sekretär; C. F. Campbell, Minneapolis, Schatzmeister; J. H. Woodman, San Diego, Cal., Sergeant-at-Arms; John King, Missouri Guard; W. B. Howard, Omaha, Schildwache; Supreme Trustees: W. J. Healmer, Butte, Mont.; J. M. Snyder, Washington, D. C.; U. M. Stark, West Superior. Wis.

Ein Wirbelsturm.

Medford, 11. Mai. Ein Tornado zerstörte hier gestern Eigenthum zum Werth von $15,000.

Der Thurm der lutherischen Kirche an der Ostseite wurde umgeweht, Maurers Bäckerei, Dunke Brothers Zigarrenladen, Shapiras Schnittwarenhandlung, das Hotel Winchester und die Gebäude auf dem Fairplatze wurden zertrümmert.

Getödtet oder verletzt wurde Niemand.

Nebraska.

Teresco, 11. Mai. Der ganze Geschäftstheil dieses Orts wurde heute Morgen früh ein Raub der Flammen

Das Postamt, die Banken, ein Hotel und ein jedes Geschäftslokal des Platzes liegen in Schutt und Asche.

Der Schaden beläuft sich auf $75,000.

Nord Carolina.

Verwegene Hoffnungen.

Asheville, 11. Mai. Ex-Solicitator Eugene D. Carter, einer der hervorragendsten Demokraten im Staate hat sich heute in einem offenen Briefe im „State Register" von der demokratischen Partei losgesagt und seinen Anschluß an die republikanische Partei angezeigt.

Das Schreiben hat Aufsehen erregt.

Als einen der Gründe für diese seine Fahnenflucht führt er an, daß er nur in der republikanischen Partei wahren Bimetallismus zu finden hoffe.

Grau und Blau.

Raleigh, 11. Mai. Der heutige Tag wurde in Nord Carolina als Conföderations-Gedächtnißtag gefeiert. Die Haupt-Feierlichkeiten fanden zu Raleigh, Wilmington und Charlotte statt. Zu Charlotte vereinigten sich die Ex-Conföderirten und Grand Army Leute vom Hartranft Posten zu einem Umzuge, unter Eskorte der Militär- und Marine-Reservisten. Gemeinschaftlich dekorirten sie auch die 300 Conföderirtengräber.

Ashsville, 11. Mai. Conföderations-Gedächtnißtag wurde hier allgemein gefeiert. In der ersten Baptistenkirche hielten Ex-Sprecher Charles F. Otis, Oberst Lewis und Andere Reden. Charakteristisch war die Absingung des „Old North State" von mehreren hundert Stimmen.

Indianer-Territorium.

Cado, 11. Mai. Heute war der Tag, an welchem in dem Hofe des Gerichtsgebäudes des Pushamataha-Districtes, dreißig Meilen östlich von hier, der Vollblutindianer Johnson Jacob, welcher in der Nähe von Atoka im vorigen Herbst seine Frau ermordet hat, erschossen werden sollte.

Seit seiner Verurtheilung war es ihm gestattet, sich überall frei zu bewegen, wo es ihm gefiel. Heute traf nun die Nachricht hier ein, daß er die Tricks der „Blaßgesichter" nachgeahmt habe und nach unbekannten Regionen verdustet sei.

Colorado.

In einer brennenden Grube eingeschlossen.

Trinidad, 11. Mai. Vier Männer sind in der Sopris Kohlengrube, welche in Flammen steht, eingeschlossen.

Das Feuer entstand, indem faule Gase durch ein offenes Grubenlicht entzündet wurden.

Süd Dakota.

Edgemont, 11. Mai. Gestern traf hier eine starke Colonie bayerischer Steinarbeiter ein, um sich hier permanent niederzulassen. Sie werden sich mit der Anfertigung von Schleifsteinen aus den hiesigen Steinbrüchen beschäftigen.

Durch den neuen Tarif stellen sich die Schleifsteine dieses Landes um zehn Procent billiger, als die bayerischen, denen die hier gewonnenen sehr ähnlich sind.

Dieser Umstand hat viele Arbeiter, die früher in Bayern mit der Anfertigung von Schleifsteinen beschäftigt waren, nach den Ver. Staaten getrieben. Die Zolleinnahme, welche durch den Import bayerischer Schleifsteine einkam, hat sich während dieses Jahres erheblich vermindert.

Die ersten Ankömmlinge umfaßten vierzig Familien, aber in kurzer Zeit werden noch bedeutend mehr nachfolgen.

Oklahoma.

Schreckliches Unwetter.

Kansas City, 11. Mai. In Oklahoma wüthete gestern ein Sandsturm, wie er stärker dort noch nicht vorgekommen ist. Niemand konnte außerhalb des Hauses auf der Straße bleiben. Der Sturm wüthete beinahe den ganzen Nachmittag und versandete Alles, was in seiner Nähe lag. Der Boden ist heiß und alle Pflanzen gebrauchen nothwendig Regen. Hier und fast auf allen Punkten in Kansas fiel gestern Abend die Temperatur um 20 Grad.

Guthrie in Oklahoma wurde gestern Nachmittag gleichfalls von einem furchtbaren Sturm heimgesucht und die Temperatur fiel schnell. Die Luft wurde plötzlich schwarz von Staub und Sand und für einige Zeit suchten die Bewohner, aus Furcht vor einem Wirbelsturm, ihre Cyclonkeller auf.

Zehn Meilen nordöstlich von Guthrie nahm der Wind den Charakter eines Orkans an, doch hat man bis jetzt noch nicht in Erfahrung gebracht, ob irgendwo Menschen verletzt, oder ums Leben gekommen sind.

In Kingfisher, O. T., wüthete gestern Nachmittag um ein Uhr gleichfalls ein heftiger Sandsturm, welcher bis Abends anhielt und großen Schaden anrichtete. Der Vormittag war ungewöhnlich heiß. Kurz nach Mittag entwickelte sich mit großer Schnelligkeit ein Sturm, welcher mit großer Gewalt allerhand Gegenstände mit sich schleppte. Fünf Stunden hielt der Sturm mit unveränderter Gewalt an und die Temperatur fiel während dieser Zeit um 37 Grad. Der vom Sturm mit sich geführte Sand thürmte sich wie Schnee auf und machte die Atmosphäre undurchdringlich und für Fußgänger direct gefährlich.

Niemand in der Stadt wurde verletzt, doch mögen wohl schlimme Berichte aus Landstädten einlaufen, die von dem Sturm betroffen worden sind. Das Städtchen Hennessey wurde gleichfalls von dem Sturme gestreift, doch ist nicht bekannt, ob und welcher Schaden dort angerichtet worden ist.

California.

Monterey, 11. Mai. Der Ankunft des englischen Kriegsschiffes „Royal Arthur", welches von Corinto in Nicaragua in nördlicher Richtung abgedampft ist, wird hier täglich entgegen gesehen.

Auf dem hiesigen Postamte befinden sich achtzehn Postsäcke mit Postsendungen, welche für den „Royal Arthur" bestimmt sind.

Mississippi.

Wolkenbruch.

Hermanville, 11. Mai. Der gestern hier niedergegangene Wolkenbruch hat großen Schaden an Eigenthum angerichtet, doch ist kein Menschenleben verloren gegangen. Die Regenschauer stürzten mit furchtbarer Gewalt zur Erde und ließen die Gewässer in der Nachbarschaft über die Ufer treten. Die Stadt und das umliegende Land glichen einem wogenden See. Zäune, Nebengebäude etc. wurden weggerissen und durch die Hauptstraße der Stadt raste ein wilder, fünf Fuß tiefer Strom.

Viele Häuser wurden überschwemmt und das Wasser stand mehrere Fuß tief in den unteren Stockwerken; das Vieh, welches nicht zu rechter Zeit in Sicherheit gebracht werden konnte, mußte sein Leben durch Schwimmen retten. Die Leute mußten den Versuch zur Rettung aufgeben, da das Wasser ihnen schnell bis über den Kopf stieg. Die Bevölkerung flüchtete sich in oberen Stockwerke und soweit es bis jetzt bekannt ist, wurden Alle gerettet.

Die Telegraphendrähte liegen auf dem Boden und die Bäume auf ihnen.

New York.

New York, 11. Mai. Die Clarirungen der Woche beliefen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$857,144,489	36.5	..
Chicago	102,290,000	14.6	..
Boston	98,313,219	19.7	..
Philadelphia	65,103,816	18.3	..
St. Louis	27,644,442	26.0	..
San Francisco	11,920,429	..	9.9
Baltimore	13,171,562	..	8.4
Pittsburg	14,567,837	15.0	..
Cincinnati	12,990,800	..	4.4
Kansas City	10,103,531	8.6	..
New Orleans	8,168,002	2.4	..

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 10. Mai. Der Courant-Controlleur hat den Nationalbanken aufgegeben Rechenschenschaft über den Finanzstand ihrer Institute beim Schluß ihrer Geschäfte am 7. Mai abzulegen.

Illinois.

Tuscola, 10. Mai. Die demokratische Convention von Douglaß County hielt gestern hier ihre Sitzung ab. Von den sechszig Delegaten waren nur vierzig erschienen, und die Mehrzahl derselben waren ganz junge Leute. Es wurden Resolutionen zu Gunsten der Doppelwährung und der Freiprägung von Silber zur Rate von 16 zu 1 angenommen und beschlossen, daß dies Geld als gesetzliches Zahlmittel bei der Tilgung aller Privat- oder öffentlichen Schulden anzuerkennen sei.

Die Convention beschloß ferner, alle Demokraten, welche nicht mit dieser Resolution einverstanden sind, von der Partei auszuschließen. Hierauf wurden die Delegaten zu der am 5. Juni in Springfield stattfindenden Staatsconvention erwählt.

Kansas.

Atchison, 10. Mai. In West-Kansas bläst ein samumartiger Wind. Der Thermometer zeigt im Schatten auf 105 Grad.

Wisconsin.

Milwaukee, 10. Mai. Der pensionirte Oberst Fitzpatrick von Cincinnati ist gestern Abend zu Waukesha im Alter von 72 Jahren gestorben.

Die apaistischen Weltverbesserer.

Milwaukee, 10. Mai. Präsident Traynor vom Supreme Council of the American Protective Association" richtete heute an die Versammlung eine zwischen 25,000 und 30,000 Wörter zählende Ansprache, in welcher er Rathschläge und Empfehlungen bezüglich aller leitenden Tagesfragen machte.

Er verurtheilt das Gesetz, welches die Wahlstimme des unwissenden Ausländers, der die englische Sprache nicht lesen oder schreiben kann, zuläßt, dagegen das Votum der intelligenten Frauen, welche an der Wohlfahrt der Nation direkt interessirt sind und ihre Geschicklichkeit zur Leitung öffentlicher Angelegenheiten bewiesen haben, verwirft. Die Stadt Washington ist — so erklärte er — ein perennirendes Treibhaus jesuitischer Lobbyisten, welche ihre Zwecke durch Einschüchterung und Aechtung von Senatoren und Repräsentanten durchführen.

Redner empfahl warm die Errichtung eines nationalen Hauptquartiers der A. P. A. und die Creirung eines nationalen Organs im National-Capitol, geleitet von eifrigen, aus den activen und hervorragenden Vertretern des Ordens von den verschiedenen Staaten der Union erwählten Beamten. Er befinde sich — erklärte er weiter — in herzlicher Uebereinstimmung mit der Bewegung zur Ausbreitung der A. P. A. auf alle civilisirten Länder des Erdballs.

In Bezug auf politische Thätigkeit empfahl der Präsident, die Bemühungen auf Hebung des politischen Geistes durch Erziehung der Massen auf dem Boden des Patriotismus nach Maßgabe der Constitution und Prinzipien-Deklaration der A. P. A. zu richten. Auch räth er zur Unterstützung einer neuen politischen Partei oder irgend einer bestehenden nationalen Partei, welche die leitenden Grundsätze des Ordens indossirt und die Doktrinen der A. P. A. gutheißt.

Der Orden sei auf alle Staaten der Union ausgedehnt worden, außer Mississippi, in welchem Staate bis jetzt noch keine Organisation bestehe. Anfänglich hätten die Leute im Süden die A. P. A. für eine große Schnappsäckler-Institution gehalten, hätten aber dann, nachdem sie ihre Prinzipien studirt, dem Orden das größte Vertrauen entgegengebracht. Er, Redner, glaube, daß die A. P. A. zur Einigung des Nordens und Südens wesentlich beitragen werde. Das Anwachsen der Mitgliedschaft im Süden sei während seines zweijährigen Termins als Präsident 5 oder 6 mal stärker gewesen, als im Norden. Die Vermehrung im Westen und in New England während der letzten zwei Jahre habe jene in irgend einem andern Theile des Landes übertroffen. In einem oder zwei Staaten habe zwar die Zahl der Mitglieder des Ordens abgenommen, aber sein Einfluß sei gleich stark.

Die Stadt New Orleans erklärt Redner als ein eben solches Treibhaus des Romanismus, wie Washington.

Sodann bemerkte er, daß die nationalen politischen Parteien ihre dem Volke gegebenen Versprechungen in vielen Fällen gebrochen hätten und deutete an, daß denselben nicht vertraut werden könne, wenn sie nicht die fundamentalen Prinzipien der A. P. A. indossirten.

Zum Schluß spricht sich Hr. Traynor zu Gunsten der Auswanderungssperre, bis zur Assimilirung der jetzt im Lande befindlichen Ausländer, aus, sowie zu Gunsten der Besteuerung des Kircheneigenthums.

Das Original des „Little red School House", welches am dritten December 1894 bei Eröffnung des Congresses dem Repräsentanten Linton von Michigan von Bürgern Washingtons in Anerkennung seiner Vertheidigung des öffentlichen Schulsystems geschenkt wurde, ist nach Milwaukee gebracht worden und wird jetzt unter den Delegaten ausgestellt.

Das große Kunstwerk ist vier Fuß lang und zwei Fuß breit und soll im Triumph durch jeden Staat der Union gebracht, ja mag sogar nach Europa hinübergesendet werden.

Am nächsten vierten Juli wird es den Glanzpunkt der Nationalfeier des Landes zu Louisville, Ky., bilden.

Minnesota.

Duluth, 10. Mai. Heute wurde hier im Hafen bei einem plötzlich ausbrechenden Gewitter ein kleines Boot vom Blitz getroffen und zwei seiner Insassen, Charles Emory aus Bay City, Mich., und George Barsham von hier, augenblicklich getödtet. Wm. Helm aus Bay City wurde leicht betäubt, kam aber ohne Verletzung davon. Emory kam vor 10 Tagen von Bay City hierher und ist dort sehr bekannt.

Duluth, 10. Mai. Die Emerson-Schule wurde gestern vom Blitz getroffen und stark beschädigt. Die Wandtafeln wurden zerschmettert und die Mauern barsten, aber glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Der Kinder und Lehrer bemächtigte sich großer Schrecken, einige fielen in Ohnmacht.

Wisconsin.

Baraboo, 10. Mai. Das Thermometer zeigte gestern 95 Grad im Schatten. Es war der heißeste Tag, welcher je im Mai erlebt wurde.

Ohio.

Cincinnati, 9. Mai. John Cameron, einer der bekanntesten Einwohner der Stadt, starb gestern in Folge übermäßigen Rauchens von Cigaretten. Der Mann hatte den Appetit vollständig eingebüßt und war faktisch verhungert. Sein Körpergewicht war von 180 auf 90 Pfund gesunken.

Cameron rauchte täglich 50 bis 75 Cigaretten. Er war Haupt-Clerk für den Gesundheitsrath.

Cleveland, 10. Mai. Alvin Carl und Prestwood J. Benbow sind zu Massenverwaltern der hiesigen Otis-Stahlwerke, eins der größten Geschäfte dieser Branche in den Ver. Staaten, ernannt worden.

Michigan.

Lansing, 10. Mai. Der Senat berichtete heute die Smalley-Bill, welche für Mörder im ersten Grade die Todesstrafe durch den Strang festsetzt, empfehlend ein.

Die Bill, welche den gegenwärtigen Staats-Gesundheitsrath abschafft, wurde vom Senat mit 17 gegen 9 Stimmen angenommen.

Colorado.

Brandkatastrophe.

Montrose, 10. Mai. Bei einem heute Morgen im Hotel Arlington ausgebrochenen Feuer verlor E. W. Nehrbras. Agent für die Deering Maschinen-Compagnie in Chicago, sein Leben. Seine verkohlte Leiche wurde unter den Ruinen gefunden. Die Besitzerin des Hotels, Frau E. H. Smith, rettete zwar ihr Leben durch einen Sprung aus dem zweiten Stockwerk, befindet sich aber in kritischem Zustand. Das Hotel war von Gästen beinahe angefüllt und viele derselben wurden leicht verletzt.

Der angerichtete Schaden beträgt $25,000.

Die Namen der Verletzten sind:

Frau E. H. Smith, Wirthin, Schnittwunden und innerlich verletzt, wird voraussichtlich sterben.

C. L. Buck, Agent für die Anderson Hardware Company, Omaha. Beide Fersen beim Sprung aus dem zweiten Stock verstaucht.

John L. Teeters, von Teeters und Scott, Engros Juwelengeschäft, Lincoln, Neb., Glasscherben im Fuß.

J. Irons, Reisender, Fuß verletzt.

C. L. Frizzel, Reisender für Farwell, Osmond, Kirk und Co. von St. Paul, beim Sprung aus dem Fenster verletzt.

Buck, Teeters, Irons und Frizzel verloren Kleider, Juwelen, Uhren und Muster.

Frau Smith hätte unverletzt entkommen können, wenn sie nicht darauf bedacht gewesen wäre, alle ihre Gäste zu wecken. Sie hatte auch Nehrbras geweckt und ihn gedrängt, aus dem Fenster zu springen, doch hat derselbe es ans irgend einem Grunde zu thun unterlassen.

Oklahoma.

Perry, 10. Mai. Der soeben aus Washita County zurückgekehrte Hülfs-Bundesmarschall Hoffman berichtet, daß das dortige Courthaus während des Prozesses von Jeff. Williams, der angeklagt ist, Bob Moore ermordet zu haben, mit bewaffneten Männern angefüllt war und man einen Aufruhr befürchtete.

Einer der hervorragendsten Bürger des Countys, George Gast, erklärte, daß Williams wegen Mordes bestraft werden müsse, aber die Freunde des letzteren sind entschlossen, seine Bestrafung zu verhindern.

Californien.

San Francisco, 10. Mai. Gegen Mitternacht fegte ein furchtbarer Sturm über den nördlichen Theil des Staates und richtete namentlich in den Obstregionen bedeutenden Schaden an. In Sacramento betrug die Maximalgeschwindigkeit 48 Meilen die Stunde. Schattenbäume und Schilder wurden niedergerissen, Fensterscheiben zerbrochen und der Inhalt von Schaufenstern auf die Straße geworfen.

Viel Birnen und Pflaumen wurden von den Bäumen geschüttelt. In Placer County haben die Pfirsiche stark gelitten; überall aber wird am meisten über den Verlust der Kirschen geklagt. Das Getreide hat nur wenig Schaden genommen.

Der Eisenbahnverkehr hat zwischen Sacramento und Davisville eingestellt werden müssen. Eine ungeheure Wasserfluth überschwemmte die Gegend des Tula-Sees. Als der Sturm am stärksten brauste, wurde das Wasser über die Bahngeleise gepeitscht und dadurch beträchtlicher Schaden angerichtet. Auch einigen Strecken stehen auch die Geleise unter Wasser.

Ein ähnlicher Zustand herrscht auch an der Eisenbahn im Feather-River Gebiet, zwischen Knights Landung und Chandler Station.

Delaware.

Dover, 10. Mai. Die Legislatur von Delaware vertagte sich heute ohne die, ohne einen Nachfolger für den Bundessenator Higgins erwählt zu haben, obwohl die Republikaner behaupten, daß ihr Haupt-Candidat Col. Henry A. Dupont gesetzlich erwählt sei.

Die Sache wird wahrscheinlich zur Entscheidung vor den Bundessenat kommen.

Heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr wurde die 221-Abstimmung seit der vor vier Monaten eingetretenen Geschäftssperre vorgenommen und dieselbe lieferte folgendes Ergebniß: Henry A. Dupont (Rep.) 15, J. Edward Addicks (Rep.) 4, Edward Ridgeley (Dem.) 9, Tunnel (Dem.) 1.

Washington.

Meuterei.

Seattle, 10. Mai. Während das jetzt hier Weizenladung einnehmende große britische Schiff Drumock zu Rio Janeiro vor Anker lag, meuterte die Mannschaft und wurde erst nach hartem Kampfe bewältigt.

Die Leute kehrten in betrunkenem Zustande vom Lande auf's Schiff zurück und griffen den Capitän und Obersteuermann thätlich an. Andere Offiziere und zwei jüngere Matrosen kamen ihnen zu Hülfe und die Aufrührer wurden mit eisernen Stangen derart bearbeitet, daß sie schließlich alle bewußtlos am Boden lagen. Einer derselben starb in Folge dessen, einem andern gelang die Flucht.

Mississippi.

Jackson, 10. Mai. Gestern Nachmittag ging in Hermanville, 15 Meilen von hier, an der Natchez, Jackson und Columbus Bahn ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Der Ort wurde vollständig überschwemmt und das Wasser stand hüfthoch. Da die gesammte Telegraphenleitung zerbrochen ist, sind die bis jetzt eingegangenen Berichte noch sehr mager.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Das Programm zur feierlichen Einweihung des Nord-Ostsee-Canals ist um eine vielversprechende Nummer bereichert worden.

Die Freie und Hansestadt Bremen hat den deutschen Reichstag eingeladen, von Brunsbüttel einen Abstecher zur Besichtigung der Hafenanlagen nach Bremerhaven zu machen und dann sich an einer Festsitzung im Bremer Rathskeller zu betheiligen. Der Vorschlag hat allenthalben Beifall gefunden und der Ausflug von der Unterelbe nach der Wesermündung ist somit beschlossene Sache.

Vermischtes.

Berlin, 10. Mai. An Stelle des durch Selbstmord geendeten Vertreters des Landtags-Wahlkreises Groß-Wartenberg, Namslau, Oels, Borwerksbesitzers Brauner-Wilkau, ist v. Diergardt-Mojawola (konservativ) als Landtagsabgeordneter erwählt worden.

General-Major Sichart v. Sicharts-hoff, Kommandant von Mainz, hat den erbetetenen Abschied erhalten. Aus Basel kommt die Nachricht, daß der dortige Maurerstrike eine Reihe Ausschreitungen gezeitigt hat. Die Streiker wurden so turbulent, daß die Polizei allein ihrer nicht Herr werden konnte und die Feuerwehr zur „Abkühlung der erregten Gemüther" einschreiten mußte.

Im Schooß des Bundesrathes machen sich, in betreff des „Zuckersteuer-Nothgesetzes", d. h. des Gesetzes, welches die Fortdauer der Exportprämien anordnet, nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten geltend.

In maßgebenden Kreisen wird einer Vertagung des Reichstags an Stelle des Sessionsschlusses opponirt. Es wird geltend gemacht, daß bei einer Vertagung die politischen Agitatoren die gültig bleibenden freien Fahrkarten benutzen würden, und zudem darauf hingewiesen, daß bei einer Vertagung ein Strafverfahren solchen agitatorischen Abgeordneten gegenüber unmöglich sein würde.